

Reza Raayi ist Kurde und wurde beschuldigt, im November 2022 in Sahneh ein Mitglied der Sicherheitskräfte während einer Demonstration, auf der man Gerechtigkeit für Kian Piralak forderte, getötet zu haben. Auch er hat nach Folterungen ein Geständnis unterschrieben.

Abbas Deris aus der arabischen Minderheit von Khuzestan wurde im Dezember 2019 verhaftet und beschuldigt, einen Polizisten in Mahshahr während einer Demonstration, die wegen der Erhöhung der Benzinpreise stattgefunden hatte, getötet zu haben. Sein unter Folter erzwungenes Geständnis wurde bereits vor dem Prozess im Fernsehen gezeigt. Der Leiter des iranischen Sektors von Human Rights Watch, Partner von ACAT, sagt, dass der einzige Zweck der Verurteilungen sei, die Iraner vor Demonstrationen abzuschrecken und dass nur Druck auf die Islamische Republik die Hinrichtungen beenden könne.

Gebet: Guter Gott, wir sind fassungslos über die Anzahl der Todesurteile im Iran, die auf erpressten Geständnissen beruhen. Hilf, guter Gott, dass die Urteile nicht vollstreckt werden und somit für die Verurteilten die Möglichkeit besteht, einen erneuten fairen Prozess zu erhalten.

<https://www.acatfrance.fr/appel-a-mobilisation/trois-manifestants-sous-la-menace-dexecutions-imminentes>

... an einen Wissenschaftler in ASERBAIDSCHAN

Gubad Ibadoghlu ist ein bekannter aserbaidchanischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker. Er ging 2017 ins politische Exil, kehrte aber 2023 nach Aserbaidchan zurück, um seine Familie zu besuchen. Dort wurde er am 23. Juli 2023 verhaftet. Seinen Angehörigen zufolge leidet Gubad Ibadoghlu unter anderem an einer Herzerkrankung, Typ-2-Diabetes, Nierenerkrankungen und starken Schmerzen im unteren Rückenbereich. Seine Blutwerte und sein Gesundheitszustand insgesamt verschlechtern sich zusehends. Die Behörden verweigern ihm notwendige diagnostische Untersuchungen, er erhält seine Medikamente nur in unregelmäßigen Abständen. Nach mittlerweile 8 Monaten Untersuchungshaft verlängerte ein Gericht diese um noch 3 Monate. Ihm wurde kein Verbrechen nachgewiesen, er wird wegen seiner Arbeit gegen Korruption und seiner Kritik an den Behörden verfolgt.

Gebet: Gott, wir bitten dich für Gubad Ibadoghlu, schütze seine Gesundheit. Berühre die Herzen der Menschen, die für seine Haft und die Haftbedingungen verantwortlich sind, die

Wärter im Gefängnis und die Entscheidungsträger in der Politik. Stärke auch uns, dass wir in unserem Einsatz für die Menschenrechte nicht ermüden.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aserbaidchan-inhaftierter-aktivist-gefaehrdet-2024-04-16>

**Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die dunkle Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.**

**Komm der alle Armen liebt,
komm der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt**

**Höchster Tröster in der Zeit
Gast, der Herz und Sinn erfreut
Köstlich Labsal in der Not.**

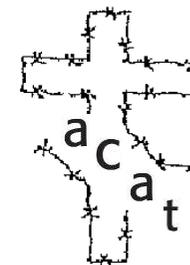
....

**Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt
lenke, was den Weg verfehlt.**

**Gib dem Volk, das dir vertraut
Das auf deine Hilfe baut
Deine Gaben zum Geleit.**

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de

Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Oberhausen



Gebetsanliegen

05/2024

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*
Hebr. 13, 3

Denken wir an einen Studenten in ÄGYPTEN

Die ägyptischen Behörden halten den Studenten **Oqba Hashad**, der sich seit dem 20. Mai 2019 in Untersuchungshaft befindet, weiterhin willkürlich fest. Am 20. Februar ordnete das Gericht seine Freilassung an. Aber statt ihn freizulassen, ließen ihn die Sicherheitskräfte am 22. Februar verschwinden, bis die Staatsanwaltschaft der Staatssicherheit am 2. März 2024 seine Untersuchungshaft erneut unter dem Vorwand verlängerte, sie ermittle in einem neuen Fall gegen ihn. Dieses Vorgehen wird gemeinhin als "Rotation" bezeichnet. Oqba Hashad wird weiterhin im 10. Ramadan-Gefängnis festgehalten. Die Behörden verweigern ihm immer noch sowohl die Beinprothese, die er benötigt, um ohne fremde Hilfe gehen zu können, als auch Medikamente, um den Bein stumpf zu versorgen. Oqba Hashad wird ausschließlich wegen des Menschenrechtsengagements seines Bruders in Haft gehalten.

Gebet: Die andauernde willkürliche Haft von Oqba Hashad entsetzt uns, Gott. Wir bitten Dich um ein Einsehen der Mitglieder der Staatsanwaltschaft. Wandle Du ihre Herzen. Wecke ihr Gewissen. Lass sie ihr Unrecht erkennen, damit sie Oqba Hashad endlich freilassen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-neue-konstruierte-anlagen-2024-04-04>

... an einen Menschenrechtsverteidiger in INDIEN

Surju Tekam ist indigener Menschenrechtsverteidiger und Organisator einer großen Massenprotestbewegung, der Bastar Jan Sangharsh Samanvay Samiti. Er ist auch Vizepräsident der *Sarva Adivasi Samaj*, einem Zusammenschluss aller Adivasi-Organisationen des

Bundesstaates Chhattisgarh. Er hat sich mehrfach öffentlich gegen das gewaltsame Vorgehen der Sicherheitskräfte gegen Adivasi ausgesprochen, gegen außergerichtliche Hinrichtungen, gegen die Praxis des Verschwinden-Lassens und Inhaftierungen von Gemeindevorstehern. In der Nacht zum 2. April 2024 drangen Sicherheitskräfte in seine Wohnung ein, schlugen ihn und entführten ihn. Die konstruierte Anklage heißt, er sei Sympathisant der Maoistischen Partei und Waffenlieferant. Der Staat will die Stimmen gegen den andauernden Genozid an den Adivasi zum Verstummen bringen.

Gebet: Gott, wir bitten dich für die neu gewählten Mitglieder der indischen Regierung, dass sie wirklich die Indigenen vor Landraub schützt und ihre Rechte wahrt. Wir bitten dich heute besonders für die Freilassung von Surju Tekam und für die Adivasi in der Region Chhattisgarh.

<https://www.frontlinedefenders.org/en/case/human-rights-defender-surju-tekam-arrested-chhattisgarh-security-forces>

... an eine Gefangene in MEXIKO

Am 15. Januar 2024 wurde **Lorenza Cana Flores**, 55 Jahre, von bewaffneten Männern aus ihrem Haus verschleppt. Ihr Mann und ihr Sohn wurden niedergeschlagen. Zwei mutmaßliche Täter wurden eine Woche später inhaftiert, aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen. Bis heute weiß man nichts über Lorenzas Schicksal. Sie war 2018 dem Kollektiv Salamanca beigetreten, das sich gebildet hatte, um an die vielen Menschen zu erinnern, die in Mexiko Opfer von Gewalt werden und einfach verschwinden. Das Kollektiv versucht, deren Schicksal aufzuklären. Lorenzas Bruder war zuvor verschleppt worden. Das zuständige Komitee der Vereinten Nationen hat den Fall von Lorenza als gewaltsames Verschwindenlassen bewertet, den mexikanischen Staat aufgefordert, eine intensive Suche nach Lorenza zu starten und die Männer, die sie verschleppt haben, zu identifizieren und zu verhaften. Lorenza ist ein Beispiel von Tausenden von „suchenden Müttern“, die mit viel Mut nach gewaltsam verschwundenen Angehörigen suchen, während der Staat inaktiv bleibt. Die Mütter sind Drohungen und Gewalt ausgesetzt. Sie organisieren sich in insgesamt 234 Kollektiven, sie öffnen Massengräber, um die Toten zu identifizieren. 111.000 Menschen sind in den letzten 50 Jahren verschwunden.

Gebet: Guter Gott, wir hoffen, dass Lorenza Cano Flores noch lebt. Hilf, dass die Suche nach ihr bald Erfolg hat und sie in ihre Familie zurückkehren kann. Wir bitten Dich auch, dass die Behörden in Mexiko mit mehr Nachdruck nach verschwundenen Menschen suchen.

<https://www.acatfrance.fr/appeal-du-mois/jagis-pour-lorenza-cano-flores-et-les-meres-chercheuses-au-mexique>

... an eine bedrohte Frau in SÜDAFRIKA

Nomsa Sizani ist eine Menschenrechtsverteidigerin, 52 Jahre alt, Mutter von 4 Kindern, ein fünftes Kind wurde ermordet. Sie lebt in Südafrikas nordöstlicher Provinz KwaZulu-Natal. Sie ist eine Sprecherin der Basisbewegung Abahlali baseMjondolo (AbM). AbM-Mitglieder treten für die Rechte der Bewohner armer Gemeinden ein, z.B. für sanitäre Einrichtungen und angemessene Wohnungen. Sie gründeten eine Gemeinschaftsküche und eine Farm, sie benennen Korruptionsfälle in der Gemeinde. Durch dieses Engagement machen sie sich auch Feinde, sie werden bedroht, eingeschüchert, ihre Hütten werden beschädigt, und sie wurden schon Opfer von Gewalt und Mord. Nomsa Sizani erhielt im März mehrere Morddrohungen, am 31. März erschienen drei Männer und suchten sie. Sie tauchte daraufhin unter.

In der Provinz KwaZulu-Natal, in der Nomsa Sizani tätig ist, kommt es gehäuft zu politischen Morden. Zwischen 2000 und 2021 wurden allein in dieser Provinz 118 Fälle registriert.

Gebet: Himmlischer Vater, wir sind in Sorge um Nomsa Sizani, ihre Kinder und die anderen Aktivisten von AbM. Schütze ihr Leben. Wir bitten auch für die Bewohner der armen Gemeinden, dass sich ihre Lebensbedingungen verbessern.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/suedafrika-menschenrechtlerin-lebensgefahr-2024-04-17>

... an eine inhaftierte Journalistin in der RUSSISCHEN FÖDERATION

Maria Ponomarenko ist eine Aktivistin, Bloggerin und Journalistin aus Barnaul. Am 23. April 2022 wurde sie von der Polizei wegen "Öffentlicher Verbreitung wissentlich falscher Informationen über die russischen Streitkräfte, die aus Hass oder Feindseligkeit begangen werden" festgenommen und inhaftiert. Dieser Vorwurf bezog sich auf einen Beitrag auf

ihrem Telegram-Kanal zur Bombardierung des Theaters von Mariupol, sie prangerte u.a. den Tod von Zivilpersonen an. Im Februar 2023 verurteilte ein Gericht sie zu 6 Jahren Haft. Maria Ponomarenko berichtete über verschiedene Misshandlungen, z.B. wurde sie schon viermal in eine Strafzelle verlegt. Weiterhin wurden ihr zeitweise ihre Medikamente verweigert, ihr Telefonate mit der Familie verboten, unbekannte Medikamente verabreicht und sie wurde gegen ihren Willen psychiatrisch behandelt.

Maria Ponomarenko leidet unter verschiedenen psychischen Problemen und ist daher in Einzelhaft in Gefahr. Während ihrer vorherigen Unterbringung in einer Strafzelle verschlechterte sich ihr psychischer Zustand, und sie versuchte, sich das Leben zu nehmen. Die Misshandlungen gefährden die körperliche und geistige Gesundheit sowie das Leben von Maria Ponomarenko. Es wird vermutet, dass diese Misshandlungen Vergeltungsmaßnahmen sind, weil sie Ansichten gegen den Krieg zum Ausdruck gebracht hat.

Gebet: Guter Gott, wir bringen das Leid von Maria Ponomarenko vor dich. Wir vertrauen darauf, dass du bei ihr bist. Wir bitten um ihre Freilassung und um menschenwürdige Behandlung.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/russland-unmenschliche-behandlung-von-journalistin>

... an drei zum Tod Verurteilte im IRAN

Drei Gefangene, deren Todesurteil vom Obersten Gericht bestätigt wurde, befürchten ihre baldige Hinrichtung. In den letzten drei Jahren hat die Regierung im Monat des Ramadan und des Neujahrsfestes Hinrichtungen aufgeschoben, aber danach umso mehr Todesurteile vollstreckt, 115 in einem Monat. Somit haben **Majahed Koukour, Abbas Dreis und Reza Rasayi** mit der baldigen Vollstreckung ihres Todesurteils zu rechnen. Sie gehören alle drei ethnischen und religiösen Minderheiten an.

Majahed Kourkour, aus der Minderheit der Bachtari, wurde im Dezember 2022 nach einer Demonstration verhaftet und beschuldigt, den 10-jährigen Kian Piralak getötet zu haben. Die Familie von Kian sagt aber, es seien die Sicherheitskräfte gewesen, die auf ihr Auto geschossen hätten und Majahed war an dem Tag gar nicht auf der Demonstration. Nach Folterung hat Mojahed ein Geständnis unterzeichnet und sich im Fernsehen zu seiner Tat bekannt.